

Evangelische Kirche in Stoppenberg

Schlagwörter: Kirchengebäude, protestantisch

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Essen (Nordrhein-Westfalen)

Kreis(e): Essen (Nordrhein-Westfalen)

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Die Ende des 19. Jahrhunderts errichtete evangelische Kirche ist eine neugotische Backsteinhallenkirche mit eingezogenem Rechteckchor und seitlichem Westturm. An beiden Seiten des mit einem Satteldach gedeckten Langhauses sind vier Seitendächer, im Zwickel zwischen Langhaus und eingezogenem Chor kleine runde Sakristeianbauten. Neugotische Schmuckformen, wie Blendarkaden, spitzbogige Fenster, Türgewände, der spitzbogige Westeingang mit gestufterm Gewände, daneben im Langhaus ein großes dreibahniges Fenster werden ergänzt durch farbig abgesetzte Ziegelornamente im Mauerwerk und Ziegelornamente als Trauf- und Geschossgesimse. Im Inneren wurden die Emporen und die alte Holzdecke durch eine Brandbombe zerstört. Ursprünglich war die Kirche teilweise farbig gefasst, teilweise lag das Ziegelmauerwerk frei. Die heutige Farbfassung ist neu.

Das Objekt evangelische Kirche ist ein eingetragenes Baudenkmal (LVR-ADR 26107).

(LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, 2010)

Evangelische Kirche in Stoppenberg

Schlagwörter: Kirchengebäude, protestantisch

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Archivauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1890 bis 1900

Koordinate WGS84: 51° 28 34,6 N: 7° 02 23,41 O / 51,47628°N: 7,03984°O

Koordinate UTM: 32.363.874,99 m: 5.704.613,03 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.572.286,39 m: 5.705.146,65 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Evangelische Kirche in Stoppenberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-NF-20100520-0009> (Abgerufen: 4. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

